

~~187~~ 335

8.
An Wölfl. wolte ich wegen meines langen Aufenthalts in Paris,
von der Vergebung bitten; aber ich fürchte zu zweifeln, ob ich
nicht mehr entschuldigend muß, daß ich pferde. Denn ich habe
plastique Louis XV. gekauft dazu, als mich ein An Wölfl. nach St.,
so die ersten Gründe. Hoffentlich zu verdrängen, und das An-
denken des Königs nicht zu vernachlässigen. Ich bin mit
Vorlesungen und anderen Beschäftigungen, die ich sehr
beschäftigt gewesen, daß ich jetzt nur wenig mehr Zeit haben
könne. Der Wunsch, daß ich seit 6 Monaten einen sehr geliebten
Freund in Paris, welcher in der Abtissin sehr gekommen ist,
sich in der Abtissin unterrichten lassen. Er ist ein Priester,
und nicht viel mehr 50 Jahre alt. Der Mann trägt eine
angenehme Begierde nach zu lernen, wie die Kunstwerke selbst
zeigen. Gestern kam er den König zu sehen, da er einige
Stunden bei ihm war: und da merkte ich ihn, ein großer Herr,
jünger als ich ihn sagte, daß ich die ganze Nacht über
die Bewegung der Erde, seine Person und die
ein Centrifuge, in einer Abwesenheit ganz ähnlich in

Ist Plutarchus Briefen, die seine Tugend geschildert hat. Was
 von H. Zimmermann anlangt, so hat mir dessen H. Vater so
 geschrieben, daß er ihn auf eine Zeitlang von Berlin genommen ha-
 be; er geht aber zu Michaelis wieder hinaus. Ich habe
 auf ihn eine ausführliche Beschreibung; ich weiß aber daß es
 dieser nicht bedarf, was mir der junge Mann selbst die
 seine Gelehrsamkeit gezeiget hat, die ich, dergleichen Lieb-
 lust sehr freut und auf der Ursache so sehr begierig ist.
 H. S. zu schreiben, weil ich die Sache der der Perle,
 was ich in einem Briefe gesagt habe, genau zugeht. Ich
 so Lösung nicht weniger wolle. Ich habe der Perle nicht
 so weit nachgedacht, daß ich beängstigt wäre, es gleich
 mir dieser Perle nicht mehr: und werde zu schreiben gehen
 was sie mir das am meisten Lohende oder Ungeheuerliche
 zeigen; das es ist eigentlich meine Absicht. Nun wenn
 sollte ich bald Zeit zu gewinnen diese Perle zu Leipzig zu
 bringen. Grosses Lorge ist geschehen: diese werden H. H. S.
 so helfen. Ich habe ich auch der Perle sehr besorgt. So
 kann mir wohlfeiler Mann, und die Universität wieder
 viel mit ihm. Aber auf was es geht der richtige Umgang

Das ist ganz sehr möglich. Meine beiden Kinder heissen ja in Pfl.
 sein so wird ganz wol; aber diese Veranlassung meine eignen
 Leid. Es ist gut daß mein Bruder, fort, und überdies sehr viel
 zu meinem grossen Eugénie. Ex H. E. L. schon bei sehr wenig
 Anlaß geprügelt ^{zuweilen} gezwungen ist. Ich wünsche mit Herzkloß
 Eserachien nupferbaren Gewogenheit, wünsche mir unmaß.
 Lohndie davor alle respektvollen Nachsicht, und Verblei.
 In der vollkommenen Grösse
 Ex H. E. L.

Gelebe des 26. Octobr
 1765.

gelesen von uns
 H. E. L.
 H. E. L.



Monsieur

Monsieur Euler
Directeur de l'Acad. Roy. des Sc
& B. B. L., etc
Franche. à Berlin.

Handwritten text, possibly a date or reference, written vertically on the right side of the paper.

Handwritten text, possibly a signature or address, written vertically on the right side of the paper.

87